I. N. 9704

an J. Märzroth

Geehrter Freund!

Reichenhall, 28./8 1874.

Da ich gestern einen fast ganztägigen Fahrt-Ausflug nach dem Thumsee, Nesselgraben, Mauthhäusel, und dann weiter, fast bis gegen Lower zu, machte, komme ich erst heute dazu, Ihr Schreiben vom 26. d. herzlich dankend zu beantworten.

Sie wissen, wie mein Reise-Leben ein schwankendes, von Zufällen und Verhältnissen abhängiges ist.

So hat sich mir neuestens ein günstiger Anlaß gebothen, Augsburg – eines der Ziele meiner Sehnsucht – von hier aus zu besuchen, und da wäre es wohl möglich, daß ich erst am 2ten oder 3ten September wieder in Salzburg, behufs Weiterreise, eintreffe.

Wenn da Ihr geehrter Freund, Herr Director Schelivsky, so wie so noch in Salzburg anwesend ist, und Zeit, Lust und Stimmung zu der bewußten Partie mit mir hat, dann können Sie sich wohl selbst denken, wie gerne und dankbar ich von

./.

./.

seiner freundlichen Güte Gebrauch machen würde; doch möge Er bestimmt sich von nichts durch meine Dispositionen und Pläne abhalten lassen, da ich Ihm, auch wenn die Sache nicht zu Stande kommen sollte, für die liebenswürdige Absicht schon, immer erkenntlich bleiben würde.

Soeben gelangt in meine Hände Ihre gar freundliche „Vorstadt-Zeitung"-Sendung. Auch für diese exquisite Aufmerksamkeit dankt Ihnen in eiligster Eile aber mit wärmstem Händedruck Ihr

altergebener

Cerri

WIENER-STADTBIBLIO